

Freiburg/Karlsruhe/Rottenburg/Stuttgart, 29. September 2023

## **HORIZONTE öffnen**

### **Ein Wort der vier Kirchen in Baden-Württemberg zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober 2023**

„Horizonte öffnen“, das ist die Botschaft, die die Hansestadt Hamburg für die zentrale Gedenkfeier am diesjährigen Tag der Deutschen Einheit ausgewählt hat. Ein gutes Wort: Wer den Horizont in den Blick nimmt, schaut über das Naheliegende in die Ferne. Und selbst die ist ihm nicht genug, weil da die Ahnung ist: Hinter dem Horizont wartet etwas Neues, Unbekanntes, Faszinierendes, das zum Aufbruch drängt.

Nichts scheint allerdings gegenwärtig ferner zu liegen als dieser Blick in eine verheißungsvolle Zukunft. Viele schauen beunruhigt auf ihre Gegenwart – sei es aus Sorge um die gesicherte Existenz jetzt und im Alter, aus Sorge, in den gesellschaftlichen und politischen Debatten nicht ernst genommen und nicht gehört zu werden und aus Sorge darum, wie es gelingen kann, in der Gesellschaft zusammen zu bleiben. Nicht selten ist der Blick in die Zukunft angesichts von Krieg und Klimakrise pessimistisch und mit Angst besetzt.

Wir nehmen diese Sorgen ernst, aber wir treten dafür ein, dass nicht Ängste unser Miteinander bestimmen. Angst lähmt und verstellt den Blick auf das Neue, das uns eine gute Zukunft bringen kann. Die Kraft der biblischen Visionen ist, dass sie nicht das Lamento ihrer Zeit verstärken, sondern Neuland in den Blick nehmen – ja, einen neuen Himmel und eine neue Erde. „Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Menschen haben Visionen.“ (Joel 3,1)


Als Kirchen setzen wir – gerade am Tag der Deutschen Einheit – auf einen breit angelegten Diskurs, der nicht nur Kritik übt, sondern nach Lösungen sucht. Einen Dialog, der „über den Horizont hinaus“ geht und für eine Gesellschaft eintritt, in der es gute Lebensperspektiven für alle gibt. Wir wissen um unsere Verantwortung für ein gutes Miteinander in Staat und Gesellschaft – dass die Risse nicht tiefer werden, und treten ein für gerechte Einheit zwischen Ost und West und allen Menschen, die in unserem Land leben.



Stephan Burger  
Erzbischof



Prof. Dr. Heike Springhart  
Landesbischöfin



Dr. Gebhart Fürst  
Bischof



Ernst-Wilhelm Gohl  
Landesbischof

